

# Radweg bleibt wichtig

## Barbys Bürgermeister begrüßt Initiative zur touristischen Entwicklung

Von Thomas Höfs

**Barby** • Der Stadt Barby war einst das Ringheiligtum in Pömmelte angeboten worden, daran erinnert Bürgermeister Torsten Reinharz (SPD) auf Nachfrage der Volksstimme. Die Elbestadt habe das Angebot aber damals dankend abgelehnt, weil es für die Kommune schlicht nicht finanzierbar gewesen sei, sagte er.

Die Kleinstadt befindet sich seit Jahren in der Haushaltskonsolidierung und darf dabei nur die Pflichtaufgaben finanzieren, verweist der Rathauschef. Die Übernahme des Ringheiligtums in die Trägerschaft hätte sich die Kommune dabei nicht leisten können, weil es sich dabei kaum um eine Pflichtaufgabe gehandelt hätte, sagte er.

Die Initiative des Barbyer Stadtrates Dirk Trappe, sich um ein Tourismuskonzept zu kümmern (Volksstimme berichtete), lobte er. Die Initiative sei gut und richtig, sagte er weiter. Es sei wichtig, dass aus der Bürgerschaft und aus dem Stadtrat entsprechende Impulse kämen, die die Bürger mitnehmen.

Es sei aber keinesfalls so, dass die Kommune das Ringheiligtum nicht begleite, sagte er ebenso. Die Stadt Barby sei bei der Planung eines Mehr-



Das Ringheiligtum in Pömmelte stößt auf großes Interesse. Bis zu 5000 Menschen im Monat besuchen die Anlage. Foto: Thomas Höfs

zweckgebäudes an dem Standort natürlich mit im Boot. Die touristische Entwicklung mit dem Ringheiligtum sowie den Sehenswürdigkeiten in den Ortsteilen der Stadt Barby könne nun nicht in einem halben Jahr nachgeholt werden, was jahrelang nicht gemacht wurde, sagte er ebenfalls. Die Kommune und ebenso der Stadtrat werden sich mit dem Thema in der Zukunft weiter befassen müssen, zeigte sich Torsten Reinharz überzeugt. Personell unterstützen könne er die touristische Entwicklung dabei

nur, bedingt, sagt er. Einen Mitarbeiter, der sich im Rathaus damit beschäftigen könne, gebe es nicht. Auch die Kritik an der Internetseite der Stadt sei berechtigt. Dennoch habe die Kommune kaum Mittel, um den Internetauftritt zeitnah modern zu gestalten, erklärte er weiter. Ihm sei schon bewusst, dass die Menschen heute vor allem mit digitalen Geräte nach Inhalten suchen. Ideal wäre ein kleines Programm, welches den Bürger und Besucher zu den Sehenswürdigkeiten in der Kommune führe.

Wichtig sei aber ebenso die weitere Entwicklung der Infrastruktur in der Stadt. Dazu gehöre unbedingt der Bau eines Radweges zwischen Barby und Pömmelte an der Landesstraße, sagte er ebenso.

Obwohl das Ringheiligtum von vielen Radtouristen im Jahr angesteuert wird, hat ein möglicher Radweg für das zuständige Verkehrsministerium bislang nicht die dafür erforderliche Priorität erhalten. So müssen die Radtouristen weiter auf der vielbefahrenen Landesstraße mit ihren Rädern zwischen dem zunehmenden Schwerverkehr fahren. Selbst eine von Bürger gegründete Initiative für einen Radweg und der Einsatz von Politikern konnten das Verkehrsministerium bislang nicht umstimmen. Dabei wäre ein Radweg zwischen Barby und Pömmelte eine der Grundvoraussetzungen für die weitere touristische Entwicklung der einzigartigen Sehenswürdigkeit aus der Bronzezeit, ist der Barbyer Bürgermeister überzeugt und stellt sich hinter die Förderung. Sein Eindruck in diesem Jahr sei, dass die Zahl der Radfahrer auf der Strecke noch einmal mit dem Ringheiligtum deutlich zugenommen habe. Deshalb sei der Radweg wichtig.